



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Kurzfassung MaP 126 „Hoyerswerdaer Schwarzwasser“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 126 ist ein langgestrecktes FFH-Gebiet mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 30 km und umfasst das Gewässersystem des Hoyerswerdaer Schwarzwassers zwischen einem seiner Quellbereiche am Tröbigauer Berg bis zu den Teichen in Wartha einschließlich von Abschnitten seiner Zuflüsse Birkenroder Bach, Silberwasser, Großhänchener Wasser, Langes Wasser, Prischwitzer Wasser und Milkwitzer Wasser. Es besteht aus 3 Teilflächen. Seine Gesamtgröße beträgt 572 ha.

Der geologische Untergrund ist infolge der großen N-S-Ausdehnung komplex: Im Quellgebiet am Tröbigauer Berg steht Lausitzer Biotitgranodiorit an. Die Bergflanken werden von weichselzeitlichen Fließerden verkleidet. Diese Hangschuttablagerungen reichen nach Norden bis in das Teilgebiet 2. Die nördlich anschließenden Bereiche werden hauptsächlich durch glazifluviale Kiese und Sande und holozäne Auelehmablagerungen aufgebaut. Im zentralen Teil des FFH-Gebietes dominieren wieder weichselzeitliche Hangschuttlehme und Gesteine des Grundgebirges. Nördlich der Einmündung des Milkwitzer Wassers sind vorwiegend holozäne Auelehme und Sande und Kiese der höheren Niederterrasse bzw. der Oberen Talsande des Lausitzer Urstromtales zu beobachten. Bei Spittwitz und Nedaschütz schuf der Lauf des Hoyerswerdaer Schwarzwassers tiefe Skalen in die Grundgebirgsdurchragungen (Granodiorit), ebenso das Lange Wasser bei Dahren.

Die Hydrologie des Gebietes wird vom Hoyerswerdaer Schwarzwasser und seinen Zuflüssen geprägt. Insbesondere die beiden Hauptgewässer Hoyerswerdaer Schwarzwasser und Langes Wasser sind anthropogen stark überformt. Die Durchgängigkeit ist durch zahlreiche Wehre beeinträchtigt.

Knapp die Hälfte (45,6 %) des gesamten SCI wird von Grünland eingenommen. An zweiter Stelle stehen Wälder und Forsten mit einem Flächenanteil von 25,0 %. Daneben besitzt auch die ackerbauliche Nutzung mit 17,4 % einen recht bedeutenden Anteil an der Nutzungsartenbilanz des SCI. Zwischen den drei Teilgebieten bestehen dabei markante Unterschiede: Während die Teilgebiete 1 und 2 überwiegend forstlich genutzt werden, dominiert im Teilgebiet 3 entlang des Hoyerswerdaer Schwarzwassers die landwirtschaftliche Nutzung (im Nordteil auch höherer Ackeranteil). Mit nennenswerten Flächenanteilen finden sich darüber hinaus im SCI Gewässer (4,2 %) sowie Siedlungs- und Infrastruktur (5,1 %).

Im SCI 126 liegen 10 Flächennaturdenkmale (FND) sowie drei Naturdenkmale (ND) mit einer Gesamtfläche von ca. 12 ha sowie zahlreiche nach §26 SächsNatSchG geschützte Biotope. Ab Königwartha ist das SCI zugleich Bestandteil des SPA-Gebietes Dobereschützer Wasser.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden in der Ersterfassung im Jahr 2008 insgesamt 11 Lebensraumtypen (LRT) mit einer Fläche von 90,0 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 2,1 ha Entwicklungsfläche für den LRT 91E0*.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 126

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150 Eutrophe Stillgewässer	4	9,5	1,7 %
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	15	9,4	1,6 %
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	3	0,1	<0,1 %
6510 Flachland-Mähwiesen	10	9,1	1,6 %
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	4	0,4	0,1 %
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	1	<0,1	<0,1 %
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	2	8,1	1,4 %
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	19	42,1	7,4 %
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	2	3,9	0,7 %
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	1	1,2	0,2 %
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	4	6,1	1,1 %
gesamt:	65	90,0	15,7 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Ein Abgrabungsgewässer und drei Teiche wurden als LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) erfasst. Letztere sind im angrenzenden Oberlausitzer Teichgebiet in größerer Zahl vorhanden und besser ausgeprägt, so dass den Flächen im SCI 126 nur eine lokale Bedeutung zukommt.

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) konnte an vier Fließgewässern innerhalb des SCI „Hoyerswerdaer Schwarzwasser“ kartiert werden. Obgleich dieser LRT in anderen SCI Sachsens besser ausgeprägt ist, so kommt ihm im SCI 126 doch eine zentrale Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie als Ausbreitungskorri-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

der innerhalb der naturräumlichen Obereinheit Oberlausitz zu. Insgesamt sind die LRT-Flächen im SCI 126 damit von regionaler Bedeutung.

Vorkommen Feuchter Hochstaudenfluren (LRT 6430) im SCI sind aufgrund ihrer sehr geringen Flächengröße und der Tatsache, dass sie in anderen SCI in besserer Ausprägung vorkommen, nur lokal bedeutsam.

Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) stellen im SCI einen bedeutenden Offenland-LRT und erlangen innerhalb der intensiv genutzten Landschaftsbereiche im SCI 126 regionale Wertigkeit.

Die Vorkommen der LRT 8220 (Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation) und 8230 (Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation) im SCI 126 sind aufgrund ihrer geringen Flächengröße nur von lokaler Bedeutung.

Bestände des Hainsimsen-Buchenwaldes (LRT 9110) beschränken sich im Bereich des SCI auf das Teilgebiet 1 (Tröbigauer Berg). Wegen ihrer Kleinflächigkeit sind sie nur von lokaler Bedeutung.

Die kartierten Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes (LRT 9160) im SCI sind als Restwaldflächen in einem der sächsischen Kerngebiete ihrer ehemals natürlichen Verbreitung - dem Lausitzer Gefilde – anzusehen. Sie sind damit, trotz der Kleinflächigkeit der meisten Teilflächen, auf Grund ihrer Flächenausdehnung insgesamt, ihrer Artenausstattung und guten Vernetzung innerhalb des SCI zumindest von regionaler Bedeutung.

Die Vorkommen von Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9170) sind auf Grund ihrer geringen Flächenausdehnung und fragmentarischen Ausprägung im SCI hingegen nur lokal bedeutsam. Charakteristisch für die erfassten Eichen-Hainbuchen-Restwälder (LRT 9160 und 9170) ist ihr hoher Strukturreichtum (höhere Anteile an Totholz und Biotopbäumen).

Da Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180*) in Sachsen heute nur noch sehr kleinflächig anzutreffen sind, ist der Bestand in der Nedaschützer Skala damit trotz seiner vergleichsweise geringen Größe und fragmentarischen Ausprägung als von regionaler Bedeutung einzuschätzen.

Die für das Flusssystem des Hoyerswerdaer Schwarzwassers charakteristischen Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0*) besitzen auf Grund der überwiegend geringen Ausdehnung der wenigen verbliebenen Restbestände nur lokale Bedeutung.

Von den 65 LRT-Flächen befinden sich 64 in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) führte bei einem einzelnen Eutrophen Stillgewässer eine starke Algenblüte unbekannter Ursache im Sommer 2008.

Gebietsrelevante Beeinträchtigungen von LRT resultieren insbesondere aus Begradigung, Querbauwerken und Gewässerbelastungen der Fließgewässer, einem verzüngungshemmenden Wildverbiss, stellenweisen Nährstoffeinträgen/ Eutrophierungen sowie Vitalitätseinbußen bei der Hauptbaumart Eiche in den Eichen-Hainbuchenwäldern.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lifug>

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 126

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	3	7,7	1	1,8
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	15	9,4	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	3	0,1	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	10	9,1	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	4	0,4	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	1	<0,1	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	2	8,3	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	19	42,1	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	2	4,0	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	1	1,2	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	4	6,1	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp

Das FFH-Gebiet „Hoyerswerdaer Schwarzwasser“ ist ein Bindeglied zwischen mehreren gewässerdominierten Natura 2000 Gebieten, wie den „Teichen zwischen Neschwitz und Großdubrau“, der „Biwatsch-Teichgruppe und Teiche bei Caminau“, der „Teichgruppe Wartha“ und der „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“, die teilweise direkt an das hier behandelte SCI angrenzen. Einige der Teiche in diesen Natura 2000 Gebieten werden direkt mit Wasser aus dem Hoyerswerdaer Schwarzwasser versorgt, weshalb ein unmittelbarer Zusammenhang zu diesen Gebieten besteht. Die Hauptfunktion im Schutzgebietsnetz ist für das FFH-Gebiet „Hoyerswerdaer Schwarzwasser“ im Migrationskorridor für gewässergebundene Organismen zu sehen. Herausragende Bedeutung kommt dem Gebiet diesbezüglich für den Fischotter zu.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Hoyerswerdaer Schwarzwasser“ sind sieben Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 126

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	534,3	93,4 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	200,6	35,1 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	235,2	41,1 %
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	2	19,1	3,3 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	11,6	2,0 %
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	4	7,0	1,2 %
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	1	6,7	1,2 %

*prioritäre Art

Der Fischotter besiedelt im SCI 126 das gesamte Flusssystem des Hoyerswerdaer Schwarzwassers einschließlich seiner Nebenbäche. Aktivitätsspuren waren in den Teilgebieten 2 und 3 an allen Stichprobenorten zu finden. Lediglich im Teilgebiet 1 an den Steinbrüchen konnten keine Fischotterfährten gefunden werden. Ob der Fischotter im Sommer die Steinbruchgewässer besucht, konnte nicht geklärt werden. Seine Habitate im Teilgebiet 2 und im Südteil des Teilgebiets 3 wurden insgesamt mit A, im Nordteil hingegen mit B bewertet.

Die Mopsfledermaus wurde an mehreren Stellen im Teilgebiet 3 mittels Detektor und Netzfang nachgewiesen, ihre Habitatfläche befindet sich in einem guten Erhaltungszustand (B).

Gleiches gilt für das Habitat des Große Mausohrs, das in den Teilgebieten 1 und 3 mehrfach registriert werden konnte, darunter auch ein Quartiernachweis mit Wochenstubenverdacht bei Pietzschwitz.

Die Rotbauchunke wurde in mehreren Teichen am Milkwitzer Wasser nachgewiesen, wobei es sich nur um sehr kleine Rufergemeinschaften handelte, was im Verbund mit einer intensiven Landnutzung im Umfeld der Gewässer (Intensivgrünland, Acker außerhalb des SCI) zu einer C-Bewertung der beiden Vorkommen führt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Der Kammmolch besitzt im Umfeld der Steinbrüche auf dem Tröbigauer Berg (Teilgebiet 1) eine Habitatfläche im guten Erhaltungszustand (B).

Das Bachneunauge wurde im Hoyerswerdaer Schwarzwasser und seinen Zuflüssen Birkenrodaer Bach, Silberwasser und Langes Wasser nachgewiesen. Insgesamt wurden 4 Teilhabitatflächen abgegrenzt, von denen sich die drei südlichen in einem guten Erhaltungszustand (B) befinden, während der nördlichste Abschnitt am Hoyerswerdaer Schwarzwasser einschließlich dem Langes Wasser nur mit C bewertet werden konnte.

Der Eremit besitzt im SCI ein isoliertes Vorkommen an der Dahrener Schanze (Erhaltungszustand B).

Gebietsrelevante Beeinträchtigungen von Arthabitaten resultieren insbesondere aus Querbauwerken und Gewässerbelastungen der Fließgewässer und damit der Habitate von Bachneunauge und Fischotter, einer intensiven Landnutzung (v.a. außerhalb des SCI) im Umfeld der Rotbauchunken-Laichgewässer sowie Zerschneidungswirkungen durch teils vielbefahrene Verkehrsstrassen (größtenteils außerhalb des SCI) für Mopsfledermaus und Mausohr.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 126

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	2	188,8	1	345,5	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	200,6	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	235,2	-	-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	-	-	-	-	2	19,1
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	11,6	-	-
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	-	-	3	4,7	1	2,4
Eremit*	<i>Osmoderma ere-mita</i>	-	-	1	6,7	-	-

*prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Als wichtigste Maßnahmen auf Gebietsebene sind zu nennen:

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer naturnahen Fließgewässer- und Auendynamik als Voraussetzung für die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Struktur- und Artenreichtums des Gewässerökosystems;
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Fließgewässers und der ungestörten Anbindung von Seitengewässern sowie Erhaltung bzw. Verbesserung der Wasserqualität;
- Die im Hochwasserschutzkonzept und im Regionalplan geplante Zurückdrängung vorhandener ackerbaulicher Nutzung der Auenbereiche zu Gunsten einer extensiven Grünlandbewirtschaftung bzw. Anlage von Erstaufforstungen mit Baumarten der potentiellen natürlichen Vegetation als Basis zukünftig artenreicher Laubmischwälder kann zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen. Dies erhöht unter anderem die Habitatqualität des Fließgewässers für das Bachneunauge und trägt zum Erhalt des Lebensraumtyps Fließgewässer mit Unterwasservegetation bei. Die Strukturierung der Flussaue mit Gehölzen schafft zudem Ruhezonen für den Fischotter.

Die höchste Priorität kommt der Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Fließgewässersystems zu.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Schwerpunkt der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Wald-LRT ist das Belassen und die weitere Anreicherung von stehendem und liegendem Stark-Totholz sowie von Biotopbäumen in bemessener Zahl in den Beständen. In Einzelfällen (insbesondere bei LRT-Komplexflächen) ist daneben ein aktiver Erhalt des Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten bzw. des Eichenanteils zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes erforderlich.

Als mögliche Entwicklungsmaßnahmen wurde auf Einzelflächen die Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (Robinie, Rot-Eiche, Grau-Erle) sowie die Beräumung einer alten Müllablagerung geplant. In der Aue des Langen Wassers zwischen Dahren und Pietzschwitz kann an einer Stelle durch Belassen bzw. Förderung der aufkommenden lebensraumtypischen Gehölzsukzession, insbesondere von Schwarz-Erle und Esche mittelfristig eine Entwicklung zum LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) erreicht werden. Ein zusätzliches Management ist hier nicht erforderlich.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Erhaltungsmaßnahmen im Offenland betreffen vor allem die Sicherung der Nutzung der Flachland-Mähwiesen durch zweischürige Mahd oder als Mähweide sowie weiterhin eine gelegentliche Mahd der Feuchten Hochstaudenfluren (aller 3-4 Jahre).

Als Entwicklungsmaßnahme wird in mehreren Abschnitten des Hoyerswerdaer Schwarzwassers eine Bekämpfung des bisher noch seltenen Uferneophyten Drüsiges Springkraut vorgeschlagen.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Höchste Priorität für das Bachneunauge und auch den Fischotter hat die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Fließgewässers, um die Fragmentierung der Teilhabitatflächen aufzuheben. Dies erscheint besonders wichtig in den mit vielen naturnahen Abschnitten ausgestatteten Bereichen des Silberwassers im SCI und des Hoyerswerdaer Schwarzwassers zwischen Rothnaußlitz und Coblenz. Der natürlichen Fließgewässerdynamik soll mehr Raum gegeben werden.

Für Großes Mausohr und Mopsfledermaus sollen potenzielle Quartierbäume (Bäume mit abgesprengter Rinde oder Zwieseln unabhängig vom Baumalter, Höhlenbäume) geschont werden. Weiterhin ist der Erhalt von Totholz in den Wäldern im Gebiet erforderlich.

Die Steinbruchgewässer, in denen der Kammmolch vorkommt, sollten ohne aktiven Fischbesatz bleiben, um das Prädationsrisiko für die Art zu minimieren.

Für den Fortbestand des isolierten Eremit-Vorkommens an der Dahrener Schanze ist der Erhalt möglichst aller alten anbrüchigen Bäume sowie von starkem Stehend-Totholz als potenzielle Brutbäume, insbesondere im Umfeld der aktuellen Nachweise auf der Dahrener Schanze und dem gegenüberliegenden Steilufer erforderlich. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Baumart Eiche zu richten, die durch langsame Absterbeprozesse über viele Jahre nutzbare Höhlen bietet und zugleich durch ihre Langlebigkeit die Biotoptradition sichert.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden

Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 126

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insbes. Totholz und Biotop-bäume im bemessenen Umfang belassen)	65,0	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT und der Fledermaus-Habitate	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren- und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9160, 9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Mopsfledermaus, Großes Mausohr
Anteil Ir-typischer Hauptbaumarten aktiv erhalten	7,5	Sicherung der Ir-typischen Baumartenzusammensetzung	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Artenschutzgerechte Waldbewirtschaftung	3,5	Gewährleistung eines kontinuierlichen Brutbaumangebots für die Artentwicklung	Eremit*
Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Fließgewässersystems	7,0	Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für Arten und Lebensraumtypflächen	Bachneunauge, Fischotter, Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Verzicht auf Fischbesatz	2,1	Erhalt des Habitats und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Kammolch
Verbissbelastung reduzieren	1,1	Verjüngung der Ir-typischen Baum- und Straucharten gewährleisten	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160)
Vernässung zulassen	0,9	Sicherung des standort-typischen Bodenwasserhaushalts der Quellwälder	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden

Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	9,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der hohen Artenvielfalt	Flachland-Mähwiesen (6510)
Mahd im mehrjährigen Abstand	0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der Ir-typischen Artenvielfalt	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Freistellen von Felsen	0,1	Sicherung der Ir-typischen lichterholden Vegetation	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220), Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230)

*prioritärer Lebensraumtyp / prioritäre Art

4. FAZIT

Mit den zahlreichen Eigentümern/Nutzungsberechtigten erfolgte eine Abstimmung der geplanten Maßnahmen. Die bisherige Grünlandbewirtschaftung kann mit kleineren Anpassungen so beibehalten werden. Jedoch steht bezüglich extensiv bewirtschafteten Grünlandes kein Entwicklungspotential im Gebiet zur Verfügung. Die vorgeschlagenen Maßnahmen im Wald sind zumindest teilweise umsetzbar.

Auf Grund der Tallage des SCI und seiner langgestreckten Form, die eine sehr lange Außengrenze bedingt, sind Randeinflüsse durch außerhalb gelegene Flächennutzungen von großer Bedeutung (z.B. Ackernutzung im unmittelbaren Umfeld der von der Rotbauchunke besiedelten Milkwitzer Teiche, Verkehrsstraßen bezügl. Großem Mausohr, Mopsfledermaus). Die im Hochwasserschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen: Verringerung der Ackernutzung in der Flussaue und Gehölzpflanzungen am Hoyerswerdaer Schwarzwasser und an den Zuflüssen können einen Beitrag zur Minderung der Stoffeinträge in die Gewässer leisten und sind deshalb für das Gesamtgebiet eine wichtige Maßnahme. Hinsichtlich der LRT-Flächen Fließgewässer mit Unterwasservegetation besteht ein Zielkonflikt, da für diesen Lebensraum besonnte Flussabschnitte Voraussetzung sind. Anpflanzungen sollten daher nur abschnittsweise erfolgen und wenigstens ein Drittel der Flussufer frei lassen. In der Abwägung des Zielkonfliktes ist aber dem Bepflanzen wegen seiner positiven Wirkung für das Gesamtsystem Fließgewässer Vorrang einzuräumen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 126 wurde im Original von dem Büro BÜCHNER & SCHOLZ, Singwitz erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten